

Prof. Franz Segbers

## Vom protestantischen Arbeitsethos zu einer neuen Arbeitsethik: Überlegungen zu Wert und Würde der Arbeit

Vollbeschäftigung im herkömmlichen Sinne wird es nicht mehr geben können. Es braucht sie auch nicht mehr zu geben. Wer sie fordert, der bleibt deshalb hinter den ökonomischen und technologischen Möglichkeiten der entwickelten Moderne zurück.

Nicht Arbeit um jeden Preis und zu jedem Preis, wie das Motto von Hartz IV lautet, führt aus der Krise der Arbeitslosigkeit heraus. Es steht eine gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit und eine Aufwertung der anderen Arbeiten an, die eine Gesellschaft braucht. Kehrt man zur Grundintention Luthers zurück und löst den Begriff des Berufs von seiner einseitigen Dominanz der Erwerbsarbeit, dann zeigt sich ein umfassendes Verständnis menschlicher Arbeit, das heute an der Zeit ist. Doch dazu muss es eine materielle Grundlage geben - ein Grundeinkommen.



Prof. Franz Segbers

Studium der katholischen Theologie und der Sozialwissenschaften an der Universität Münster / Westfalen, Mitarbeiter in der Betriebsseelsorge in Frankfurt / Höchst

Promotion in Sozialethik an der Universität Würzburg zum Tarifvertragsrecht und einer sozialetischen Bewertung von Streik und Aussperrung, Dozent für Theologie und Sozialethik an der Evangelischen Sozialakademie Friedewald

Habilitation in Evangelischer Sozialethik an der Universität Marburg, 2004, Berufung zum außerplanmäßigen Professor für Sozialethik, Universität Marburg

2005/2006 Vorsitzender der LIGA der freien Wohlfahrtsverbände in Rheinlandpfalz, Geschäftsführer Bündnis soziale Gerechtigkeit in Hessen, Mitorganisator des 1. und des 2. Hessischen Sozialforums, Referent für Ethik im Diakonischen Werk in Hessen und Nassau / Frankfurt